

Gütersloh

NR. 238, DIENSTAG, 14. OKTOBER 2014



Richtiges Begrüßen will geübt sein: Fabian und Lena zeigen wie es geht. Im Hintergrund beobachten Renate Welz (Kolping) und Thomas Große-Frie (Elly-Heuss-Knapp-Schule) das Sozialkompetenztraining.

Knigge für Azubis

Schüler üben Verhaltensregeln im sozialen Miteinander

■ Gütersloh. Auch wenn er nicht direkt von ihm stammt, sinngemäß könnte der Ausspruch „Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance“ aus der Feder des Freiherrn von Knigge stammen. Vor 200 Jahren gab er seine berühmten Verhaltensregeln im Umgang von Menschen heraus. Viele davon gelten bis heute und sind auch in Zeiten von „WhatsApp“ und „Facebook“ für viele Schüler im Übergang von der Schule in den Beruf äußerst wichtig.

Wie bringe ich in einem Telefonat mein Anliegen um einen Praktikumsplatz so unter, dass ich nicht gleich eine Absage bekomme? Wie telefoniere ich am Arbeitsplatz? Wie verhalte ich mich gegenüber Mitarbeitern und Vorgesetzten?

Auf diese und viele andere Fragen bekamen die Schüler der Jahrgangsstufe 9 der Elly-Heuss-Knapp-Schule im Seminar „Knigge für zukünftige Auszubildende“ Antworten. Geleitet wurde der Kurs von den Trainerinnen Renate Welz und Christa Peitzmeier von den Kolping Bildungswerken.

Kaugummikauen ein „No-Go“

In zwei Veranstaltungen zu jeweils vier Stunden erarbeiteten sich die Schüler, die derzeit vor Bewerbungen um Praktikumsplätze und Ausbildungsstellen stehen, Standards für den Einstieg in das Berufsleben. Das Bewusstmachen der eigenen Stärken und Schwächen – eine

Frage dazu kommt in fast jedem Bewerbungsgespräch vor – wurde ebenso wie die „No-Gos“ in Vorstellungsgesprächen, wo Kaugummi kauen und eine allzu lässige Sitzhaltung offensichtlich nicht zum Erfolg führen, angesprochen.

Das „Knigge-Seminar“ gehört zum Berufsorientierungskonzept der Elly-Heuss-Knapp-Schule, sagt Studien- und Berufskordinator Thomas Große-Frie. Ermöglicht wird dies mit Unterstützung durch den Förderverein der Schule und der Familie Osthushenrich Stiftung. Dass diese Veranstaltung auch bei den Schülern ihren Platz gefunden hat, bestätigen Jabil Bulut und Jakob Gurung: „Das war für uns eine tolle Erfahrung, weil wir viel Neues erfahren haben. Wir können den Kurs weiterempfehlen.“